



Alpenüberquerung im August 2107 und die viel zitierte Berg - Einsamkeit während des E 5. Wir schieben in den Monaten Juli & August den Riegel vor, somit werden wir nur noch die letzte Juni Woche und zwei Wochen im September anbieten. Wir sind ab 2018 bestrebt ruhigere Alpenüberquerungen zu offerieren!!

### Nachhaltigkeit aus ökologischen Aspekten :

Die Umweltverträglichkeit oder Ökologieverträglichkeit ist ein Maß für die direkten und indirekten Auswirkungen einer ursächlich durch den Menschen hervorgerufene Veränderung der Umweltbedingungen auf Böden, Gewässer, Luft, Klima, Menschen, Tiere und Pflanzen! ( Zitat Wikipedia)

### Die daraus resultierende Konsequenz für Bergführer Tirol:

- keine Alpenüberquerung mit Gepäcktransport!
- keinerlei Wanderungen mit Gepäcktransport!
- Alpines Bergwandern in Kleingruppen – denn Kleingruppen produzieren weniger Müll!
- max. 7 Teilnehmer, Kleingruppen benötigen für jegliche Transfers einen Kleinbus und nicht mehrere Busse bzw. einen 50 Sitzer!



Bernd Werner • UIAGM Berg & Skiführer • Diplomschneesportlehrer  
Ahrn 203 A – 6105 Leutasch / Tirol / Austria  
phone +43 (0) 664 7332 6060  
mail [info@bergfuehrer-tirol.com](mailto:info@bergfuehrer-tirol.com) • [www.bergfuehrer-tirol.com](http://www.bergfuehrer-tirol.com)





Zugegeben, auch ich offeriere die Alpenüberquerung, den E 5 von Oberstdorf, genauer gesagt vom Kleinen Walsertal, nach Meran. Nun werde ich zunehmend kritischer und säge an dem Ast auf dem ich selbst sitze. Ja ich hinterfrage mich mehr und mehr, soll ich diese traumhafte Alpenüberquerung weiterhin anbieten? Aus kaufmännischer Sicht betrachtet ja, in Sachen landschaftlicher Schönheit und Vielfalt gesehen, – ja. Aus ökologischer Sicht gesehen nein, bezüglich Bergeinsamkeit und Abenteuer, nein, ist doch der E 5 mittlerweile ein Phänomen des Massentourismus in den Bergen. Es ist ein knallhartes Geschäft dieser E 5. Ein jeder Anbieter, mittlerweile auch Reisebüros, ein jedes Taxiunternehmen, ein jeder Tourismusverband, ein jeder Hüttenwirt, respektive der Deutsche Alpenverein, mit seinen doch so angepriesenen umweltfreundlichen Hütten springt auf diesen lukrativen Zug, was ja durchaus legitim ist und seine Berechtigung hat. Dennoch habe ich persönlich größtes Bedenken, denn es zählt nicht mehr das persönliche, es zählt nicht mehr die Bergeinsamkeit, es zählt nicht mehr die Sicherheit der Gäste, es zählt nicht mehr das gemütliche und die Ruhe auf den Hütten, es zählt nur eines, der Cash!

Aufgrund erheblicher Unterschiede bei den Umsatzmarschen setzt ein Großteil der Anbieter mehrheitlich Wanderführer ein, da diese einen erheblichen geringeren Tagessatz erhalten als die auf einem deutlich höheren fachlichen Niveau ausgebildeten UIAGM Bergführer. Dem Wanderführer ist es laut Tiroler Bergsportführergesetz gesetzlich untersagt schwarze Wege zu führen, genauso wenig dürfen sie Gletscher begehen, sowie mit Seil und Pickel arbeiten. Im Zuge der Alpenüberquerung ist es jedoch unumgänglich mehrfach schwarze Wege zu nutzen, beispielsweise das Zamer Loch, das Pitztalerjöchl, das Rettenbachjoch mit Gletscher, die östliche und westliche Dremmelscharte usw.



E 5 August 2017, Start in der Früh, der Großteil ist bereits unterwegs

Diese Geschäftsgebaren wirken sich natürlich auf viele Bereiche nachteilig aus. Bedingt durch die Gier gewisser Anbieter – große Gruppen, minderqualifizierte Wanderführer und sonstige Guides – ist die Sicherheit der Teilnehmer fallweise nicht mehr gewährleistet. Der Ansturm ist groß, das Geschäft mit den E 5 Gästen ist lukrativ, sind doch einige Bergschulen, sowie andere Anbieter mit mehreren Gruppen pro Woche on Tour. Dieser Umstand wiederum bringt einige Unternehmen/Spezialveranstalter und sonstige Koryphäen auf den Plan den E 5 in ihr Reiseprogramm aufzunehmen. Ob diese Vorgehensweise schlussendlich rechtlich, respektive bei einem Unfall wasserdicht ist, sei mal dahingestellt! Wo kein Kläger da kein Richter heißt es doch so schön im Volksmund. Die Hütten sind überfüllt, gleichbleibend mit der Tatsache, dass kaum ein Tag während der Hauptsaison im Juli und August vergeht, an dem manche Hütten keine Bodenlieger haben, da die eigentlichen Schlafplätze bereits schon lange im Voraus von den großen Bergschulen blockiert werden. Wanderer welche sich zu spät entschieden haben zu buchen, oder vielleicht wegen eines Wetterumschwunges den Terminplan nicht einhalten konnten, schlafen auf dem Boden oder im Winterraum.

Zudem kommt es immer wieder vor dass es an ausgesetzten Passagen, und diese gibt es, zum Stau kommt! Von Wetterbeeinträchtigungen in jeglicher Form, dem damit zusammen hängenden erhöhten Unfallrisiko, sowie der erschwerten Orientierung/Wegefindung möchte ich gar nicht sprechen!

**Auszug aus dem Tiroler Bergsportführerverband: Umfang der Befugnis, Bergwanderführer sind zum erwerbsmäßigen Führen und Begleiten von Personen bei Bergwanderungen auf Wegen, deren Schwierigkeitsgrad jenen der nach den Richtlinien der Landesregierung über die Markierung von Bergwegen rot zu markierenden Wege nicht übersteigt, und im höchstens mittelschwierigen weglosen Gelände befugt. WanderführerInnen dürfen keine schwarzen Wege begehen ebenso keine Gletscher!**

Auf ein ehrliches Wort, herzlichst Ihr Bernd Werner



Bernd Werner • UIAGM Berg & Skiführer • Diplomschneesportlehrer  
 Ahrn 203 A – 6105 Leutasch / Tirol / Austria  
 phone +43 (0) 664 7332 6060  
 mail [info@bergfuehrer-tirol.com](mailto:info@bergfuehrer-tirol.com) • [www.bergfuehrer-tirol.com](http://www.bergfuehrer-tirol.com)

